

da er vnder andern sagt: daß Damus der König auff eine Jagt wollen ziehen / die er vmb das Paradenß / darin die Persier die Pantheren / Löwen / Beren / vnd andere wilde Thier zuverschliessen vnd zu zahmen pflegen / allda er durchs Wort Paradenß nichts anders / als ire Lust- vnd Thiergärten verstehet / vnd ist dieser Name fast gemein gewesen / vnd den schönsten Gärten gegeben worden: wie man dann bey Procopio Cæsariensi siehet / welcher / als er von einem Lustgarten des Königs der Wenden redet / von demselbigen sagt / es sey das schönste Paradenß / das er jemahls mit Augen gesehen habe. Also brauchet auch Salomon diese Wort in seinen Predigten / allda er von sich selbst sagt: Feci mihi hortos & Paradylos, & plantavi in iis omne lignum fructiferum. Das ist: Ich habe mir Lustgärten vnd Paradenß zugerichtet / vnd allerhand fruchtbare Bäume darein gepflanzet.

Darbey man etlicher Massen die Nobilitet der Gärtner abzunehmen / daß sie nicht mit geringen vnd schlechten Dingen vmbgehen / sondern eytel Paradenß vnd Lustgärten vnder ihren Händen haben / deren sich auch die gewaltigste Könige als Cyrus vnd Salomon nicht geschämet.

Damit ich aber wider zu meiner angefangenen Materia komme / schliesse ich auß allen solchen Zeugnissen / vnd Gebräuchen dieses Worts / daß das Paradenß / darin vnser erste Eltern gewesen / ein Lustgarten auff Erden müsse gewesen seyn. Dann wann er vber dieser vnserer Erden oder Welt gewesen seyn solte (wie dann etliche vorgeben / vnd wollen auch fast die Astrologi dahin schliessen / er solle noch jergend sub Equinoctiali in regione aerea ligen / andere aber machen gar ein Geheimnuß darauff) so köndte ich nit wol verstehen / wie vnser erste Eltern auff diese

Erde weren kömen / nach dem sie auß gemeldetem Garten verjagt worden / vnd wie nach Aussag der Schrift / das Menschliche Geschlecht dannenhero were fort gepflanzet worden.

Es haben zwar die Alten / so wol Heyden als andere ihre sonderer Gedancken hievon gehabt / deren ich etliche allhie will erzehlen / reimen sich aber nicht sonderlich auff dieses Paradenß / darvon wir zureden vorgenommen: lassen sich auch nicht wol mit H. Schrift vereynigen.

Proclus meldet / daß Heliodorus in der Beschreibung der Insuln Fortunatarum, auch auß ein Paradenß deutet / nemlich auß das / welches von den Poeten Campus Elysus wirdt genennet / dieweil die Leiber allda keiner Sterblichkeit mehr vnderworffen / oder von aller Qual vnd Mühe erlediget werden. Welches ins gemein der Heyden vnd der Poeten Theologia ist gewesen. Dannenhero Gregorius Nazianzenus in Erzehlung der Opinion der Alten sagt / daß sie geglaubet / die weisen vnd tugendhaftten / würden in die Campos Elysios, das ist / in einen solchen Orth / da man nicht mehr sterbe / auffgenommen: vnd verstehen hierdurch / als welches auch auß Moysis Schriften gelernet / nichts anders / als das Paradenß / das in denselben Schriften benennet vnd beschrieben wird / wiewol sie ihm einen andern Namen geben / vnd es Campum Elysium, oder Pratum herbosum nennen.

Auff solche Weise haben auch die Chaldeer von dem Paradenß geredet / wie man dann siehet in den Magicis sermonibus Zoroastri, da oft gesagt wird: Quære Paradisum, wiewol Pselius vermeynet / daß sie auch Geheimnußweise darvon geredet / vnd andere Deutungen darvber machen / da er sagt: Chaldaicus iste Paradisus, est vniuersarum Virtuum